

Die Tekkal-Schwestern

Wenn Menschenrechtsarbeit zum Familienprojekt wird

geschrieben von Sina Rothert



Die Schwestern Düzen, Tezcan, Tuğba, Tülin und Tuna Tekkal engagieren sich in ihren selbstgegründeten Organisationen und Projekten HÁWAR.help, SCORING GIRLS* und GermanDream sowie durch ihr Auftreten in der Öffentlichkeit für Menschenrechte, Empowerment von Mädchen und eine integrative demokratische Gesellschaft.

In ihrer Publikation »Wut und Wärme. Wie wir mit Schwesternschaft Deutschland verändern« schildern sie, wie sie der Genozid an ihrer Glaubensgemeinschaft, den Jesidinnen und Jesiden im Irak durch die Terrororganisation Islamischer Staat im Jahr 2014 dazu bewegte, ihren bisherigen Alltag hinter sich zu lassen und eine nach der anderen ganz in die Menschenrechtsarbeit einzusteigen. Dabei war bereits ihre Kindheit prägend für ihr späteres wertebasiertes Handeln: »Die Widersprüche der Welt waren in unserem Wohnzimmer zu Gast, Schwarz-Weiß-Denken konnten wir uns nicht leisten.« Selbst Menschenrechtsaktivist, beantragte ihr Vater politisches Asyl in Deutschland und nahm Gäste mit den verschiedensten Hintergründen auf, die teils sichtbare Kriegsspuren trugen. Auch mit Humor erzählen die Schwestern, wie das Aufwachsen in der Großfamilie sie in Bezug auf Aushandlungsprozesse stärkte und es ihnen gelang, sich von patriarchalen Familienstrukturen zu emanzipieren, ohne sich abzuwenden. Durch die deutsche Solidargemeinschaft wurde ihnen schließlich der Aufstieg und damit die heutige Arbeit ermöglicht, mit der sie etwas zurückgeben, aber auch dafür eintreten möchten, dass migrantische Kinder nicht nur respektiert werden, wenn sie Außergewöhnliches leisten. Die Geschichte fünf inspirierender Frauen!

Düzen Tekkal, Tezcan Tekkal, Tuğba Tekkal, Tülin Tekkal, Tuna Tekkal und Verena Carl. Wut und Wärme. Wie wir mit Schwesternschaft Deutschland verändern. Wien 2026

Dieser Text ist zuerst erschienen in [Politik & Kultur 7-8/2026](#)